

Aufgabenheft

Klausur: Modul 31771 - Informationsmanagement

Termin: 23.09.2019, 17:00 – 19:00 Uhr

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. U. Baumöl

Aufbau und Bewertung der Klausur

Aufgabe	1	2	3	4	Summe
Maximal erreichbare Punktzahl	20	35	35	10	100

Für die Bearbeitung der insgesamt 4 Klausuraufgaben auf den folgenden sechs Seiten (Seite 3 bis 8) dieser Klausur stehen Ihnen 120 Minuten zur Verfügung.

1. Außer Schreibgeräten sind keine Hilfsmittel zugelassen!
2. Die Lösungen müssen in den vorgesehenen Raum auf dem Lösungsbogen eingetragen werden. Lösungen außerhalb des vorgesehenen Raumes werden nicht in die Bewertung einbezogen.
3. Notizen können auf den Rückseiten der Aufgabenblätter gemacht werden. Diese Anmerkungen werden nicht in die Bewertung einbezogen.
4. Sie dürfen das Aufgabenheft vom Lösungsbogen trennen. Bei Beendigung der Klausur müssen jedoch alle Blätter des Lösungsbogens *zusammengeheftet* abgegeben werden. Trennen Sie bitte keine einzelnen Blätter ab.



**Tragen Sie bitte auf dem Deckblatt des Lösungsbogens Ihre Matrikelnummer sowie Ihren Namen und Vornamen ein!
Versehen Sie zusätzlich *jedes* Lösungsblatt mit Ihrer Matrikelnummer!
Unterschreiben Sie auf *jedem* Lösungsblatt!**

Hinweise zur Bewertung der Aufgaben

Jede vollständig richtig gelöste Aufgabe oder Teilaufgabe wird mit der an Ort und Stelle angegebenen Punktzahl bewertet.

Für die Aufgabe 1 gilt: Es darf nur ein Kreuz pro Teilaufgabe gesetzt werden. Richtig gelöste Teilaufgaben werden mit der angegebenen Punktzahl bewertet. Nicht oder falsch beantwortete Teilaufgaben werden mit Null Punkten bewertet.

Für die Aufgabe 4 gilt: Richtig gelöste Teilaufgaben werden mit der anteiligen Punktzahl bewertet. Nicht oder falsch beantwortete Teilaufgaben werden mit Null Punkten bewertet.

Für die Aufgaben 2 und 3 gilt: Teilweise richtig gelöste Aufgaben oder Teilaufgaben können mit einer entsprechend verminderten Punktzahl bewertet werden.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Lösung der Aufgaben!

Aufgabe 1

(20 P)

Überprüfen Sie die folgenden Aussagen auf ihre Richtigkeit. Markieren Sie im Lösungsbogen die zutreffende Aussage. Es ist nur **EINE** Aussage korrekt, d. h. Sie müssen sich für **EINE** Aussage entscheiden und dürfen nur **EIN** Kreuz setzen.

1.1 Modellierungsdienste unterstützen bei der Gestaltung von Geschäftsprozessen in verteilten Organisationen. Welcher Aussage können Sie in diesem Zusammenhang zustimmen? (5 P)

- a) Die Koordination von innerbetrieblichen sowie zwischenbetrieblichen Prozessen wird durch Abstimmungsdienste vereinfacht.
- b) Sicherheitsdienste sollen Integrität, Authentizität und Autorisierung von Informationen, auf die über Applikationen zugegriffen wird, garantieren.
- c) Auf der Semantikebene sind die Identifikationsdienste, die Synchronisationsdienste und die Übersetzungsdienste relevant.
- d) EAI steht in diesem Zusammenhang für Enterprise Architecture Integration.

1.2 Die Übertragung der Schutzbedarfe von einem oder mehreren Elementen auf andere Elemente wird auch als „Vererbung“ der Schutzbedarfe bezeichnet. Welcher Aussage können Sie in diesem Zusammenhang **nicht** zustimmen? (5 P)

- a) Ein Element vererbt den höchsten Schutzbedarf, welcher von anderen Elementen übertragen wurde, weiter.
- b) Das Kumulationsprinzip besagt, dass ein höherer Schutzbedarf vererbt werden kann, wenn alle Elemente denselben Schutzbedarf (z.B. hoch) aufweisen.
- c) Die Ergebnisse der Schutzbedarfsanalyse kann angemessen in Tabellenform veranschaulicht werden.
- d) Die Verteilung von Schutzbedarfen besagt, dass ein Element einen niedrigeren Schutzbedarf aufweist, sobald Anwendungen mit hohem Schutzbedarf gemeinsam auf einem Server installiert werden.

1.3 Im Folgenden werden einige Aussagen zu einer Unternehmensarchitektur getroffen. Welcher Aussage stimmen Sie zu? (5 P)

- a) Eine Unternehmensarchitektur muss mit jedem Mitarbeiterwechsel neu modelliert und in der Organisation kommuniziert werden.
- b) Mit einer Unternehmensarchitektur entsteht eine Planungs- und Diskussionsgrundlage, um z. B. das Geschäftsmodell weiterzuentwickeln.
- c) Eine Unternehmensarchitektur wird geplant und durchgesetzt, indem das Wertschöpfungsnetzwerk regelmäßig neugestaltet wird
- d) Eine Unternehmensarchitektur zu entwickeln und betreiben ist kostenintensiv und sollte deshalb nur in Krisensituationen zur Anwendung kommen.

1.4 In der Systemtheorie wird zwischen geschlossenen und offenen Systemen unterschieden. Welche der folgenden Antwortmöglichkeiten stellt **keine** Eigenschaft eines geschlossenen Systems dar? (5 P)

- a) Es existiert keine Wechselwirkung mit dem Umfeld.
- b) Die Elemente im System stehen in einer definierten Beziehung zueinander.
- c) Durch die Beziehungen der Elemente im System entsteht ein Fließgleichgewicht.
- d) Geschlossene Systeme können durch eine positive oder negative Rückkopplung bestimmt sein.

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Aufgabe 2

(35 P)

Methoden sind wichtige Instrumente der Wirtschaftsinformatik. Sie ermöglichen die stringente Umsetzung unterschiedlicher Vorhaben zur Erreichung festgelegter Ziele. Die Konstruktion von Methoden ist Gegenstand des Methoden Engineering und erfolgt auf der Basis bestimmter Komponenten (vgl. Abbildung 1). Bearbeiten Sie bitte in diesem Zusammenhang folgende Aufgaben:

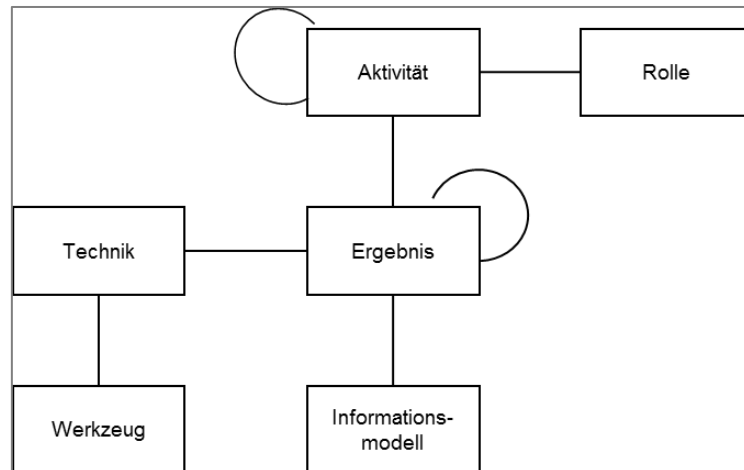


Abbildung 1: Komponenten von Methoden

- 2.1 Erläutern Sie in jeweils zwei bis vier Sätzen die sechs Komponenten von Methoden. Gehen Sie dabei auch auf die Zusammenhänge zwischen den Komponenten ein. (12 P)
- 2.2 Weitere wichtige Instrumente der Wirtschaftsinformatik sind Modelle. Erklären Sie den Unterschied sowie die Zusammenhänge zwischen Modellen und Methoden aus Sicht der Wirtschaftsinformatik in fünf bis sechs Sätzen. Beschreiben Sie weiterhin kurz (in je zwei bis drei Sätzen) **vier** Merkmale, die Methoden kennzeichnen. (13 P)
- 2.3 Nehmen Sie kritisch zu folgender These Stellung. Nennen Sie dazu Pro- und Contra-Argumente, und formulieren Sie abschließend Ihre eigene Meinung zu der These: „Beschreibungsmodelle dienen der Interpretationsgrundlage und zeigen Wirkungszusammenhänge zwischen Elementen auf“. Gehen Sie in der Diskussion auch auf die anderen Typen Modellen ein. (10 P)

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Aufgabe 3

(35 P)

Um die strategische Rolle der Informatik für Organisationen bestimmen zu können, ist es erforderlich, die Unternehmensstrategie und das entsprechende Wettbewerbsumfeld zu kennen. Unter dem Begriff „Strategic Alignment“ wird die Planung und Entwicklung der strategischen Ausrichtung der Informatik verstanden. Eine Möglichkeit dazu bietet das Strategic Alignment-Modell (SAM) von *Henderson* und *Venkatraman* (1993). Dieses stellt den Zusammenhang von Unternehmens- und Informatikstrategie dar und ist bei der Abstimmung der Strategien behilflich. Setzen Sie sich im Rahmen des Strategic Alignments mit der Bedeutung des SAM auseinander, indem Sie die folgenden Fragen beantworten:

- 3.1 Erläutern Sie in Grundzügen den Aufbau und die Funktionsweise des SAM. Gehen Sie dabei insbesondere auf die unterschiedlichen Ebenen und die Bedeutung der Begriffe „strategischer Fit“ und „funktionale Integration“ ein. (10 P)
- 3.2 Die Abstimmung der unterschiedlichen Modellelemente kann laut *Henderson* und *Venkatraman* (1993) grundsätzlich aus vier unterschiedlichen Perspektiven erfolgen. Erläutern Sie **drei** dieser Perspektiven und zeigen den jeweiligen Weg der Abstimmung anhand einer geeigneten Abbildung. (15 P)
- 3.3 Nehmen Sie kritisch zu folgender These Stellung! Nennen Sie dazu Pro- und Contra-Argumente, und formulieren Sie abschließend Ihre eigene Meinung zu der These: „Die Abstimmungsreihenfolge des SAM beeinflusst, ob die Unternehmens- oder Informatikstrategie bei der Ausrichtung der Organisation einen höheren Stellenwert einnimmt. Da die Unternehmensstrategie allerdings initial die Anforderungen für die Informatik formuliert, sollte die Informatikstrategie stets an dieser ausgerichtet werden.“ (10P)

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Aufgabe 4

(10 P)

Überprüfen Sie die folgenden Aussagen auf ihre Richtigkeit. Kennzeichnen Sie im Lösungsbogen uneingeschränkt zutreffende Aussagen mit einem Kreuz bei „Richtig“ und alle anderen Aussagen mit einem Kreuz bei „Falsch“. Bitte beachten Sie auch die Hinweise zur Bewertung.

- 4.1 Ziel des Strategic Alignment ist die wechselseitige Abstimmung der Unternehmens- mit der Informatik-Strategie.
- 4.2 COBIT unterstützt die Umsetzung einer erfolgreichen IT-Governance in Unternehmen, indem es mit Hilfe eines Regelwerkes gewährleistet, dass die Informatik-Ziele an den Unternehmenszielen ausgerichtet sind.
- 4.3 Die IT-Balanced Scorecard ist ein Controlling-Instrument, das zur Steuerung der Informatik-Strategie eingesetzt wird und nicht ausschließlich eine finanzielle Betrachtung unterstützt.
- 4.4 Die IT-Balanced Scorecard nach *Zarnekow* et al. (2004) unterscheidet sich von der klassischen Balanced Scorecard durch die Corporate Contribution-Perspektive, die die Potenzialperspektive der klassischen Balanced Scorecard ersetzt.
- 4.5 Der Lerntyp des Assimilierers beschreibt ein Lernen durch bereits gemachte Erfahrungen und Beobachtungen.
- 4.6 Anwendungsfalldiagramme sind eine Möglichkeit zur Analyse von Anforderungen.
- 4.7 Ein Ziel des Architekturmanagements ist die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung von Architekturen durch die Einführung neuer Technologien bzw. Abschaltung nicht benötigter Technologien.
- 4.8 Die Risikoreduktion bedeutet, dass durch die Entwicklung und Implementierung von Sicherheitsmaßnahmen die Eintrittswahrscheinlichkeiten von Sicherheitsvorfällen reduziert werden kann.
- 4.9 Im Geschäftsmodelltyp „Commerce“ nach Wirtz steht der Informationsaustausch in Netzwerken im Vordergrund.
- 4.10 Die präskriptive bzw. normative Entscheidungstheorie geht davon aus, dass alle möglichen Umweltzustände und Handlungsalternativen bekannt sind.

Übertragen Sie Ihre endgültige Lösung auf den Lösungsbogen!

Matrikelnr.

--	--	--	--	--	--	--

Name _____

Vorname _____

Lösungsbogen

Klausur: Modul 31771 - Informationsmanagement

Termin: 23.09.2019, 17:00 – 19:00 Uhr

Prüfer: Univ.-Prof. Dr. U. Baumöl

Aufbau und Bewertung der Klausur

Aufgabe	1	2	3	4	Summe
Maximal erreichbare Punktzahl	20	35	35	10	100
Erreichte Punktzahl					

Datum:

Note:

Unterschrift des Prüfers

Aufgabe 1 (ankreuzen)

(20 P)

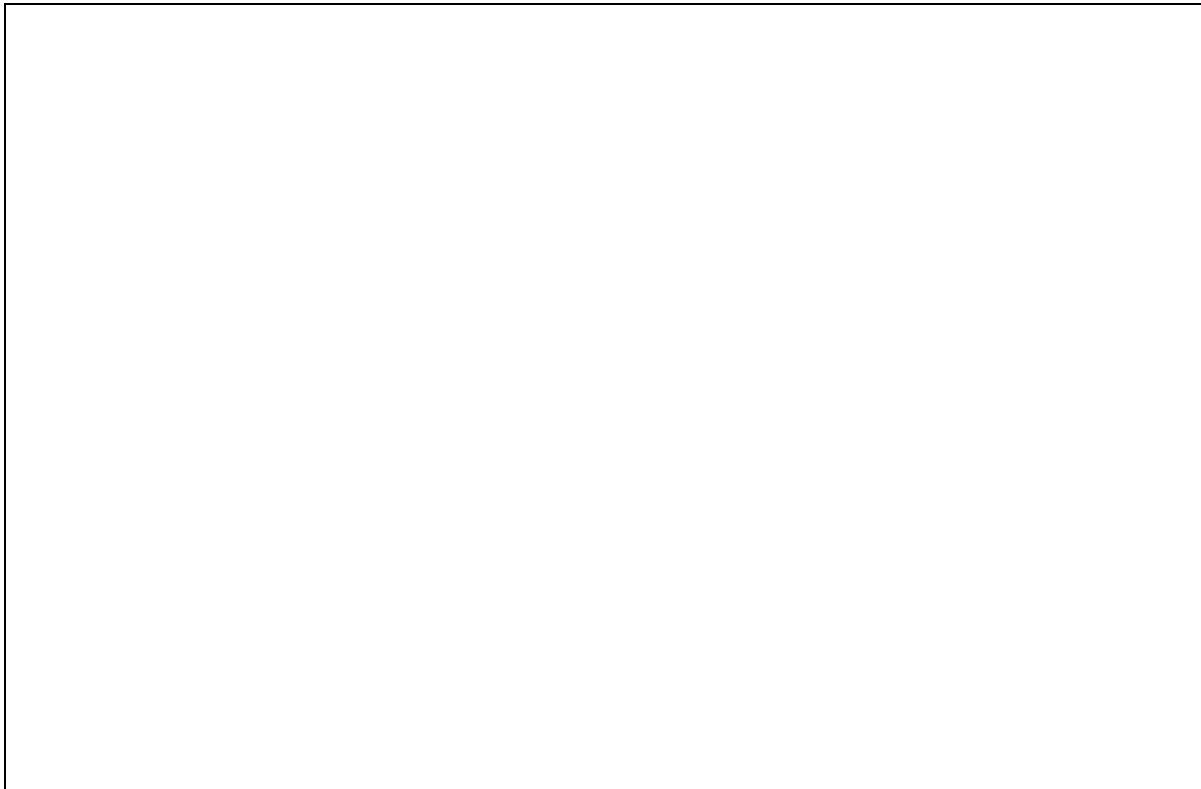
	a)	b)	c)	d)
1.1				
1.2				
1.3				
1.4				

Aufgabe 2

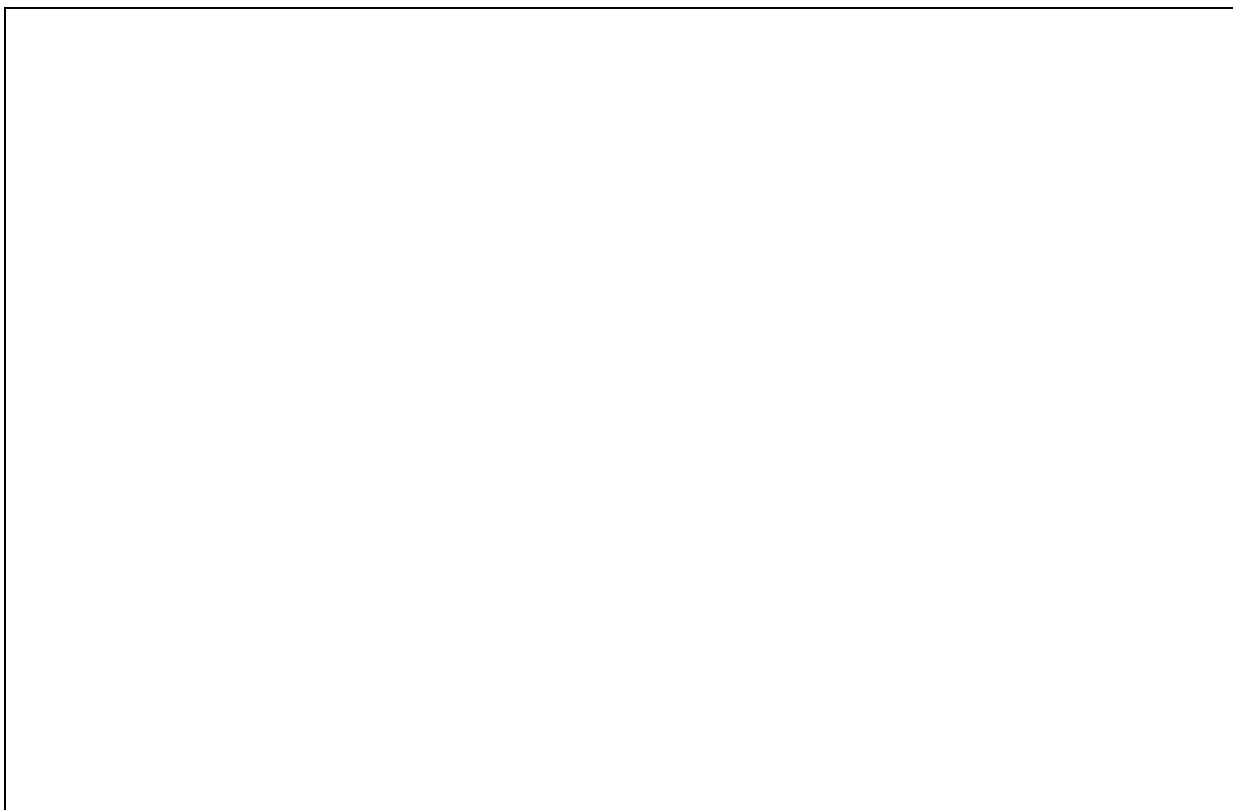
(35 P)

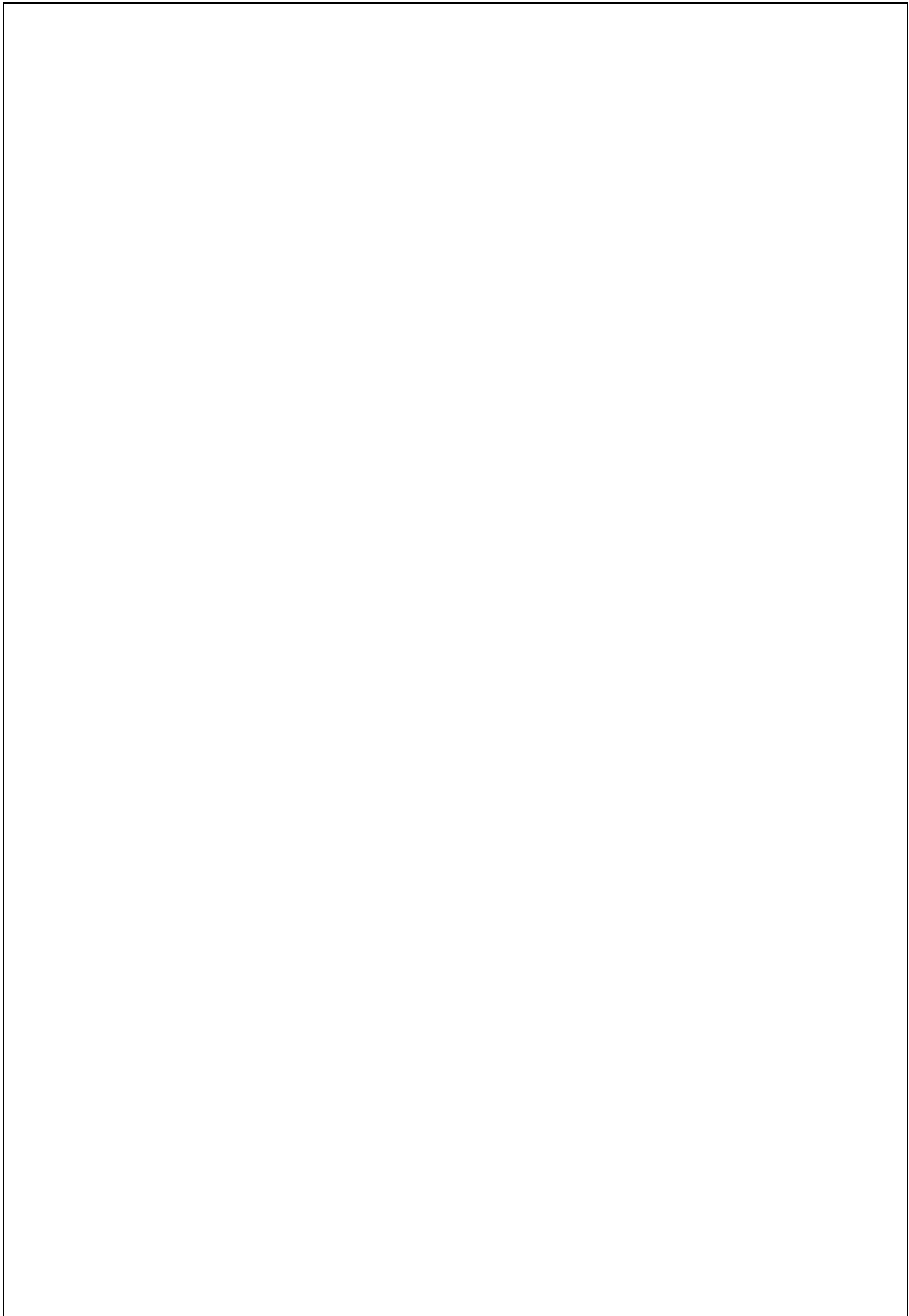
2.1

A large empty rectangular box with a thin black border, occupying most of the page. It is intended for the student to write their solution to the exam question.

A large, empty rectangular box with a thin black border, occupying the upper half of the page. It is intended for the student to write their solution to the problem.

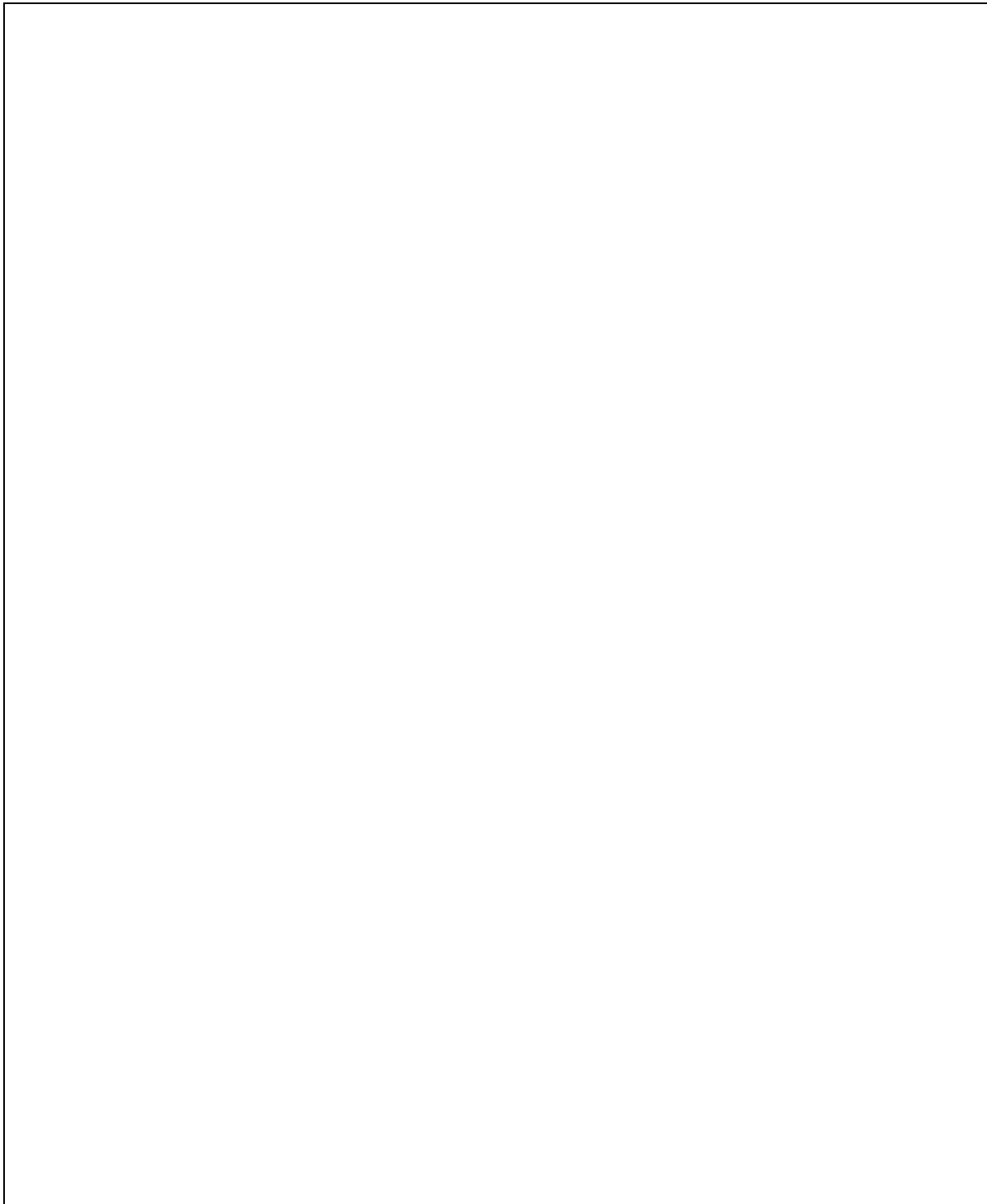
2.2

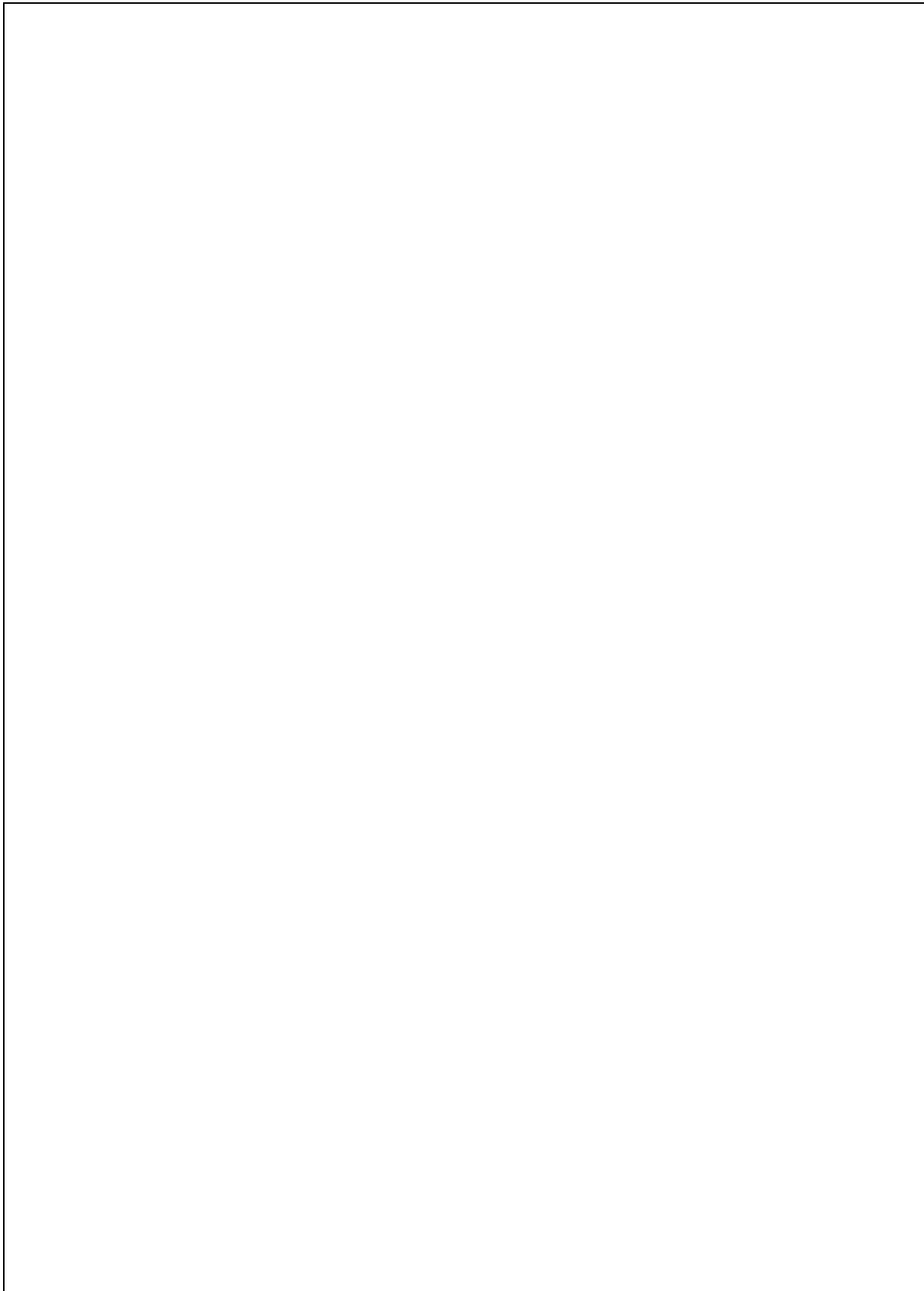
A large, empty rectangular box with a thin black border, occupying the lower half of the page. It is intended for the student to write their solution to the problem.

A large, empty rectangular box with a thin black border, occupying the central portion of the page. It is intended for the student to write their solutions to the exam questions.

A large empty rectangular box with a thin black border, occupying most of the page. It is intended for the student to write their solutions to the exam questions.

2.3



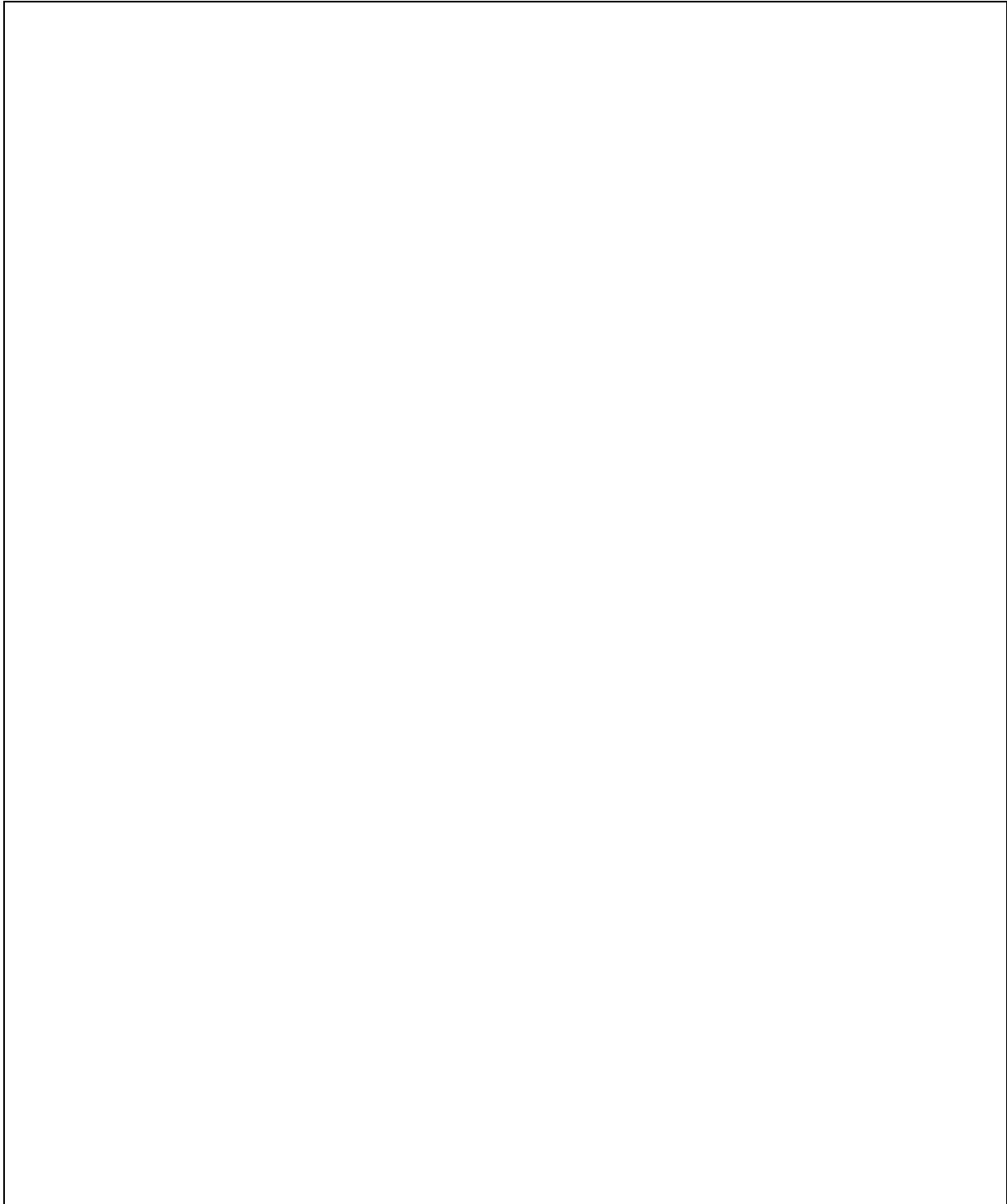


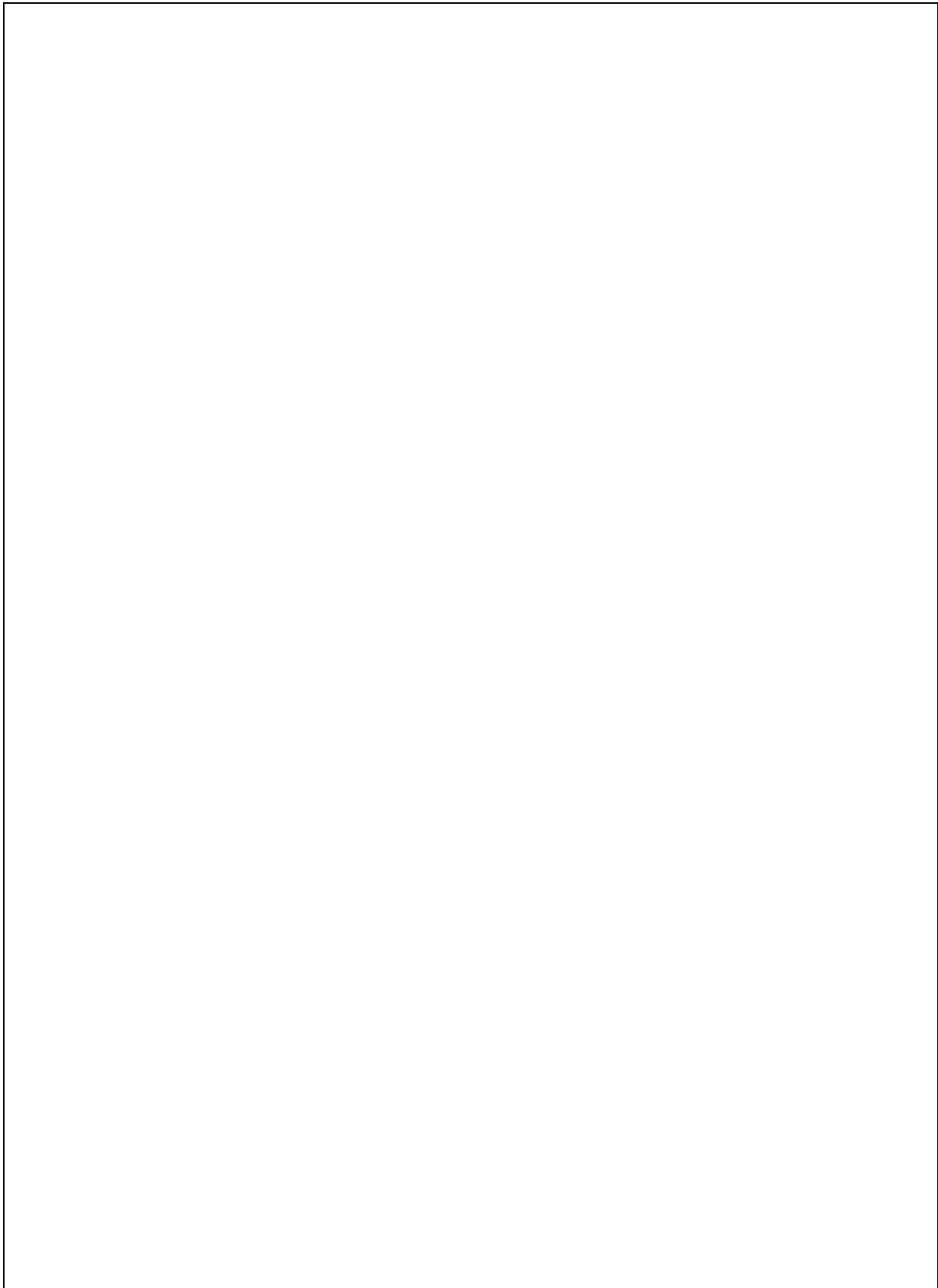
A large, empty rectangular box with a thin black border, occupying most of the page. It is intended for the student to write their solutions to the exam questions.

Aufgabe 3

(35 P)

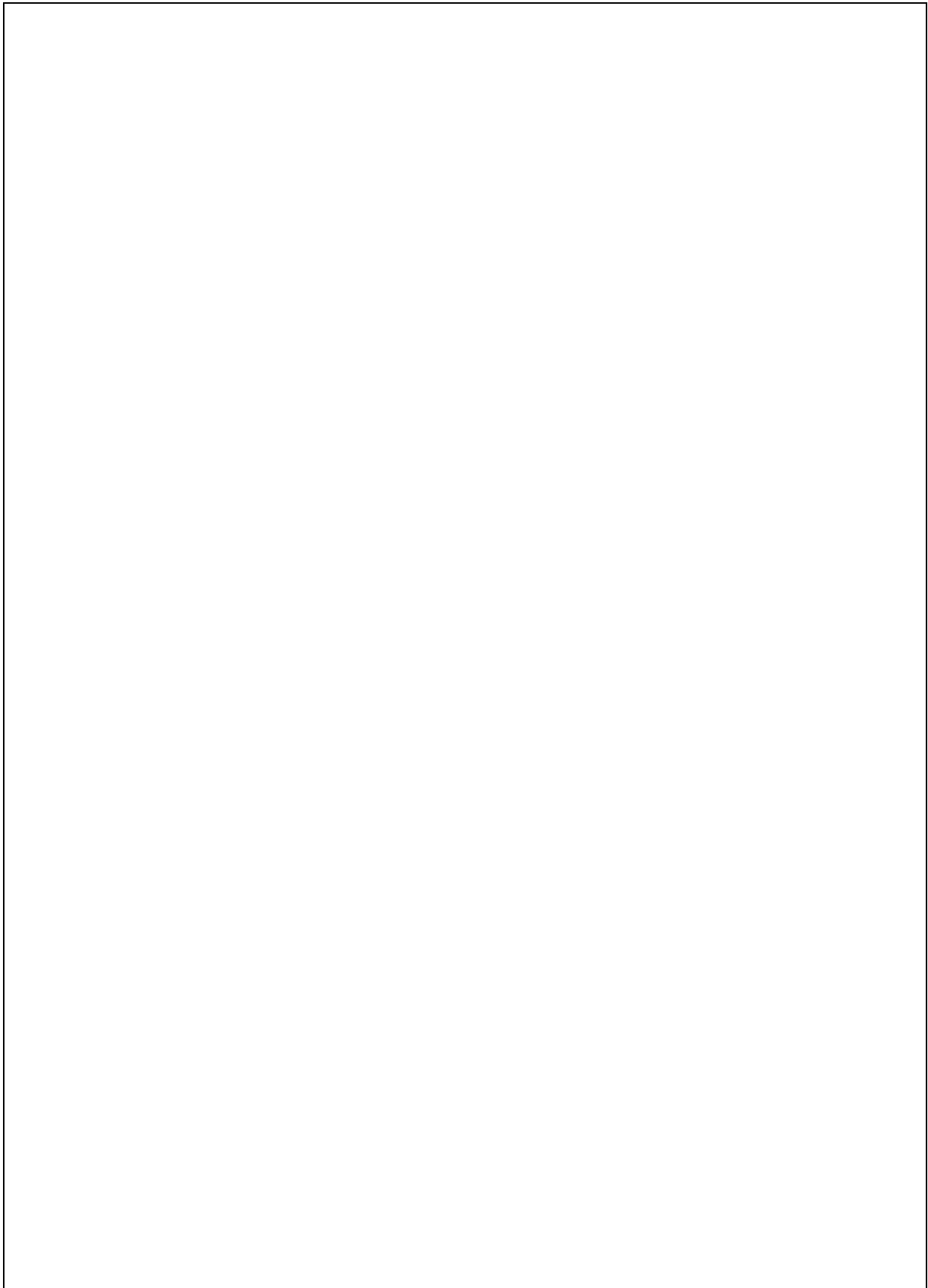
3.1

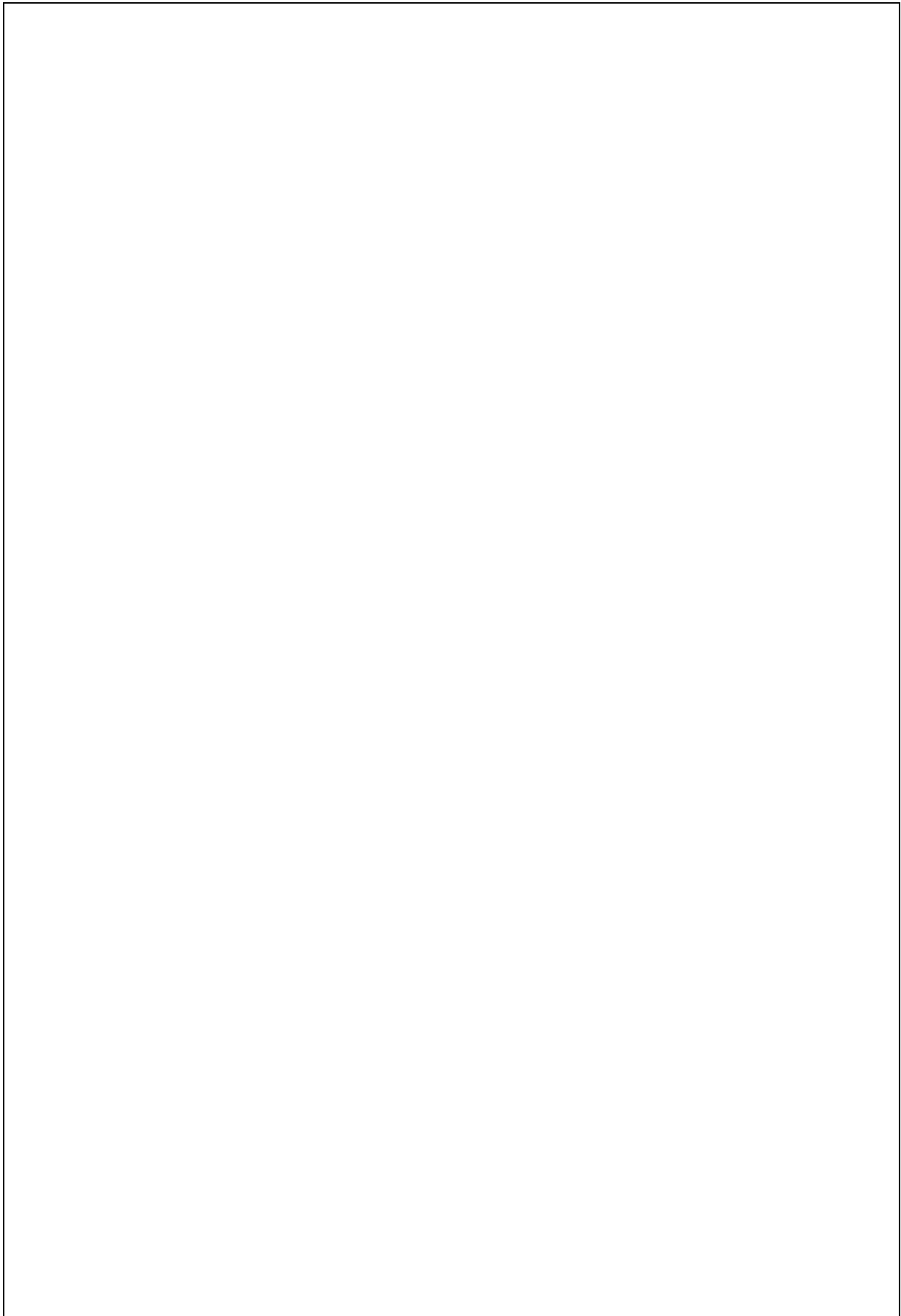




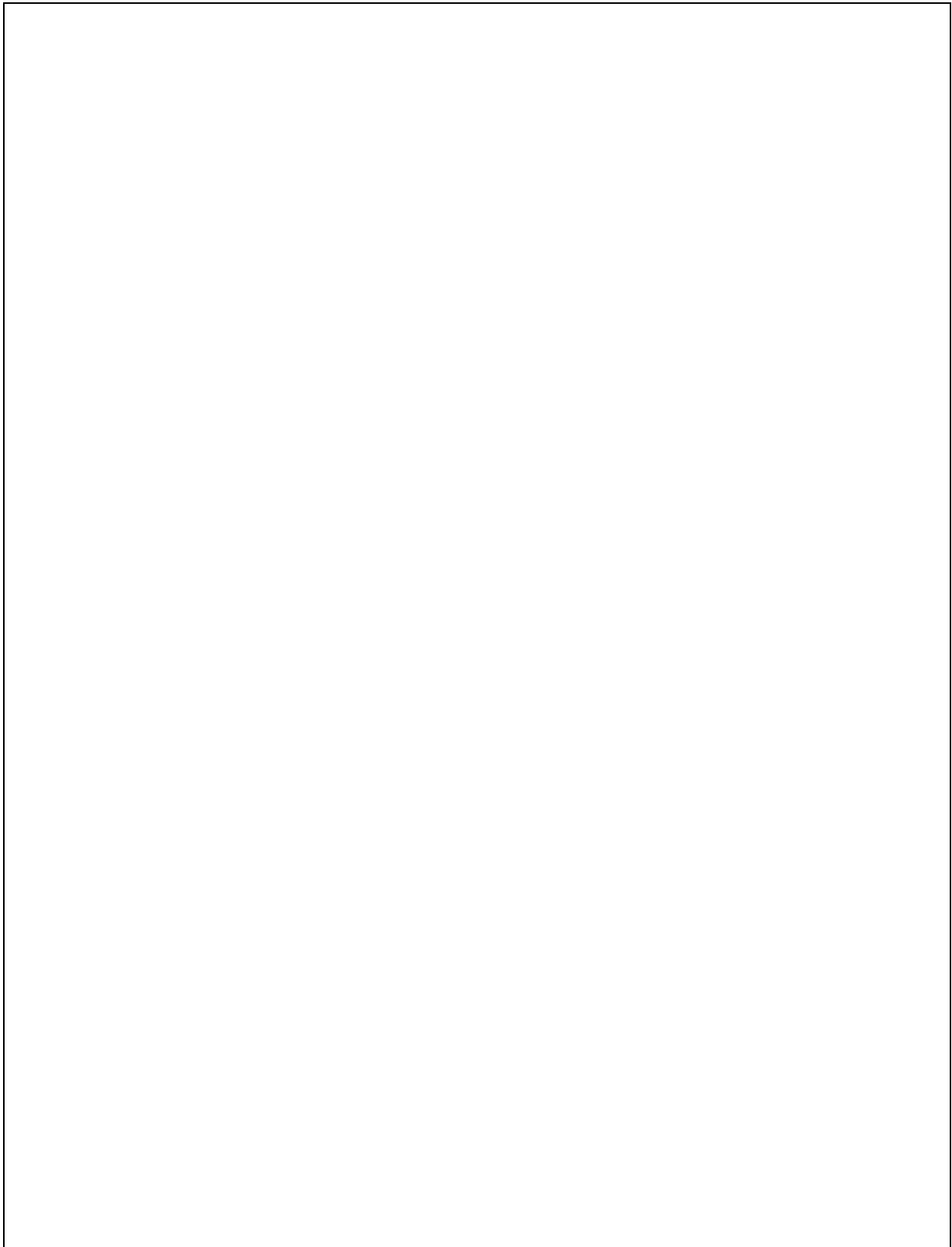
3.2

A large empty rectangular box with a thin black border, occupying most of the page. It is intended for the student to write their solutions to the exam questions.





3.3



A large, empty rectangular box with a thin black border, occupying most of the page. It is intended for the student to write their solutions to the exam questions.

Aufgabe 4 (Ein Kreuz bei Richtig oder Falsch eintragen)

(10 P)

	Richtig	Falsch
4.1		
4.2		
4.3		
4.4		
4.5		
4.6		
4.7		
4.8		
4.9		
4.10		